

**Bettina Grossenbacher, Ausstellerin an der Regionale 7**

## Ihr geht es ums Irritieren

**Aus der einstigen Schauspielerin ist eine Videokünstlerin geworden.**

■ Thomas Brunnschweiler

Majestätisch spannt sich das mittelalterliche Kreuzgewölbe über ihrem Arbeitsplatz in der ehemaligen Klingental-Kirche. Der karge Raum eignet sich, neue Installationen und Projekte auszuarbeiten.

Bettina Grossenbacher ist eine markante Persönlichkeit, die viel in der Welt herumkommt. Ihren ersten Beruf, den einer Schauspielerin, übte sie zehn Jahre lang aus. Während dieser Zeit setzte sie auf der Bühne auch Videof-

effekte ein, die eine neue Dimension ins Rollenspiel brachten. Mit dem Besuch der Videofachklasse an der Schule für Kunst und Gestaltung in Basel begann ihre Karriere als Videokünstlerin.

Vor einem Jahr kehrte sie von einem Arbeitsstipendium in Paris zurück. Jetzt zeigt sie ihre Installation «You will recognize the place» im [plug.in], im Rahmen der Regionale 7.

### Subtil politisch

Die Arbeit aus dem Jahre 2004 zeigt ein Hotelzimmer, in dem sich Zwillinge bewegen, ohne miteinander zu sprechen. «Hotelzimmer sind eine faszinierende Mischung aus privatem und öffentlichem Raum», sagt sie. Worum geht es ihr? «Meine Arbei-

ten sind immer subtil politisch. Es geht mir um Kommunikation und Kommunikationslosigkeit. Es ist eine Mischung von Formalem und Emotionalität.»

Im Gegensatz zu den Videos von Pipilotti Rist sind Grossenbachers Arbeiten stärker dokumentarisch. Doch spielerische Elemente gibt es auch bei ihr. Ihre Erzählungen sind oft bis ins letzte Detail inszeniert. «Ich mag Verwirrspiele, die den Betrachter irritieren.»

«Es ist durchaus nicht so, dass man da einfach so reinkommt», meint sie zum Grund, warum sie von der Regionale 7 eingeladen wurde, «aber die Installation passte wahrscheinlich sehr gut zum

diesjährigen Konzept.»

### Reisen heisst lernen

«Ich reise gern, beruflich und privat», erklärt sie in ihrem Kunstledersessel, einem früheren Bühnenrequisit. «Reisen ist für mich sehr wichtig, deshalb auch die Hotelzimmer.»

Im kolumbianischen Medellin hielt sie vor fünf Jahren einen Workshop. «Die Südamerikaner machen politischere Kunst als wir.» Kein Wunder in einer Stadt, in der die sozialen Spannungen extrem sind. Auch nach Kuba würde sie gerne noch ein-



Bettina Grossenbacher in ihrem Atelier auf dem Kasernenareal.

Foto: Elena Monti

mal gehen, an die Filmakademie in Havanna. Neben dem Künstlerischen interessiert sie die technische Seite ihrer Arbeit, die man nicht unterschätzen dürfe. «In diesem Metier braucht

man schon sehr viel Biss.» So hat sie im Laufe der Jahre ein dichtes Netzwerk an Beziehungen aufgebaut. Ihr Werk lässt sich sehen. Es wird in der Schweiz, in Deutschland

und auch ausserhalb Europas gezeigt.

Regionale 7: 26. 11. bis 31. 12., u.a. Kunsthalle Basel, Kunsthalle Palazzo Liestal, Kunsthaus Basel-Land, Kunst Raum Riehen, [plug.in] Kunst und neue Medien. [www.regionale7.net](http://www.regionale7.net)